

PRESSEMITTEILUNG

Brexit-Szenarien und die US-Wahl 2016 verursachen Unsicherheit in der europäischen Wirtschaft. Krise in einzelnen deutschen Branchen absehbar.

Frankfurt, den 17. November 2016. Politische Umwälzungen führen zu Unsicherheit über deren mittel- und langfristige Folgen. Nach dem US-Wahlerfolg von Donald Trump in der vergangenen Woche fing das große Rätseln über die Auswirkungen an. Wenige Monate zuvor, im Juni 2016, destabilisierte bereits das Ergebnis des Volksentscheids zum Brexit die Wirtschaft. Mit dem US-Wahlergebnis breitet sich die Unsicherheit weiter aus. Die TMA Deutschland, der Verband führender Experten für die Sanierung von in die Krise geratenen Unternehmen, stellt sich auf mittel- und langfristig erhebliche Veränderungen im Marktgeschehen auch in Deutschland ein. Die Restrukturierungsexperten der TMA diskutieren auf ihrer diesjährigen Jahrestagung die Auswirkungen der politischen Umwälzungen und die mit der Unsicherheit einhergehenden Fragen mit dem Herausgeber der Zeit, Dr. Josef Joffe, dem Vorsitzenden der Wirtschaftsweisen Prof. Dr. Christoph Schmidt und miteinander in Arbeitsgruppen, um die Ziele der Arbeit der Vereinigung für das kommende Jahr zu definieren.

Die Restrukturierungsexperten erwarten für Deutschland eine Fortsetzung der Marktberreinigung in den bereits betroffenen Branchen - zum Beispiel im Einzelhandel, der Frachtschifffahrt, aber auch in der Öl- und Gasindustrie. Darüber hinaus besteht eine erhebliche Unsicherheit über die Frage, wann - und gegebenenfalls mit welchen Maßgaben - die englische Regierung unter Teresa May tatsächlich die Mitgliedschaft in der Europäischen Union kündigt und wie sich die Europäer auf der anderen Seite gegenüber den Verhandlungsführern aus dem Vereinigten Königreich positionieren. Das Vereinigte Königreich ist einer der wichtigsten Handelspartner der deutschen Industrie. Die durch die Brexit-Diskussion entstandene signifikante Unsicherheit wird auch die deutschen Märkte nachhaltig verändern. Selbst wenn am Ende der Austrittsverhandlungen im Kern eine vertragliche Abrede zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich über eine privilegierte Mitgliedschaft steht, wird der Markt vorerst volatil bleiben. Auch Jahre nach einer Kündigung der Mitgliedschaft in der EU erwarten die Restrukturierungsexperten wirtschaftliche Umbrüche, die sich kurzfristig zum Beispiel zu Lasten von Zulieferern für die Automobil- und Nahrungsmittelindustrie in das Vereinigte Königreich - vermutlich aber auch für das englische Bau- und Baunebengewerbe - auswirken werden.

„Aus meiner Sicht wird im Zusammenhang mit dem Brexit natürlich der Finanzsektor genannt, aber daneben gibt es noch eine Reihe weiterer womöglich signifikant betroffener Branchen. Eine weitere betroffene Industrie ist im Vereinigten Königreich vor allem auch die Pharmaindustrie, und dort wird



es wohl Veränderungen geben. Das fängt beim Research an Universitäten an, zieht sich über die Produktion bis hin zur EU-Zulassungsstelle für Medikamente. Manche US-Firmen haben sich schon komplett zurückgezogen. Und was kommt noch?“, kommentiert Oliver Kehren, Managing Director, Morgan Stanley in London und Vorstand der TMA Deutschland.

Nach der Wahl von Donald Trump müssen die Europäer auch mit einer abnehmenden Bereitschaft der neuen US-Regierung rechnen, europäische geostrategische Interessen zu schützen. Eine zunehmende protektionistische Tendenz ist zu erwarten, mithin eine stärker werdende Bereitschaft, die US-Wirtschaft vor Wettbewerb aus dem Ausland zu schützen. Über die konkreten Auswirkungen der Wahlen in den USA lassen sich heute jedoch noch keine wertigen Aussagen treffen, auch da Donald Trump bisher nur eine Rumpfverwaltung hat benennen können.

Dass die Wahlen in den USA indes zum Beispiel für den Wechselkurs, das Konsumverhalten der Verbraucher in den USA und die deutsche Exportindustrie - dabei insbesondere die deutsche Automobil- und Investitionsgüter-Industrie – Auswirkungen haben werden, ist aus Sicht der Experten höchst wahrscheinlich. Für eine betriebswirtschaftliche Planung sind aktuell noch keine aussagekräftigen Prognosen möglich.

Auf dem Rücken der politischen Umwälzungen in Großbritannien und den USA und der zu erwartenden weiteren Veränderung "der Welt, wie wir sie kennen" (Der Spiegel Nr. 46 vom 12.11.2016) erwarten die Experten der TMA mittelfristig eine zunehmende Anzahl Restrukturierungen der europäischen Industrielandschaft und sind darauf vorbereitet.

"Mitglieder der TMA sind in faktisch jedem deutschen Restrukturierungsfall engagiert!", so Kolja von Bismarck, Linklaters LLP und Vorsitzender des Vorstandes der TMA. "Wir als Verband der Restrukturierungsexperten zeichnen uns dadurch aus, dass wir von der jeweils betroffenen Branche unabhängiges Krisenbewältigung-Know-How haben, dies gepaart mit der Bereitschaft, Branchen-Experten dort einzusetzen, wo der All-Round-Werkzeug-Kasten nicht weiterhilft, und der Fähigkeit, zu erkennen, wann dies der Fall ist."

Der Vorstand der TMA ist sich einig, dass sich die deutsche Industrie zusammen mit den europäischen Partnern neu positionieren muss. Als Verband weisen sie darauf hin, dass die EU-Harmonisierung des Insolvenzrechtes auch vor dem Hintergrund des Brexit aktueller ist denn je. Die Forderung, dass die deutschen Politiker sich dieses Themas annehmen und weiter voranbringen, um grenzüberschreitend wirtschaftende Unternehmen vor einer vermeidbaren Insolvenz zu schützen und Restrukturierungen in Deutschland effizienter zu machen, bleibt gleichbleibend laut. Auch das Thema außerinsolvenzliche Sanierungsverfahren muss weiter vorangebracht werden, erklärt Kolja von Bismarck anlässlich der Jahreskonferenz.



Der Verband feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen.

Dr. Leo Plank, Mitglied des TMA Vorstand erklärt anlässlich der 10. Jahreskonferenz: „Wir haben in den letzten 10 Jahren sehr viel erreicht und die Sanierungskultur in Deutschland nachhaltig verändert. Auf nationaler Ebene haben wir uns umfangreich bezüglich des ESUG geäußert und auch durch mehrere Stellungnahmen den EU-Harmonisierungsprozess für Insolvenzrechte begleitet. Ich denke, wir haben als Verband einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass die Erhaltung sanierungsfähiger Unternehmen in, aber auch vor der Insolvenz effizienter möglich ist.“

„Wir haben geholfen, den Restrukturierungsstandort Deutschland insgesamt in den vergangenen zehn Jahren attraktiver zu machen“, ergänzt der Vorsitzende Kolja von Bismarck. „Wir haben einen kraftvollen Verband gegründet, in dem sich die führenden Restrukturierungsexperten in Deutschland regelmäßig treffen, um die Qualität der Sanierungen von Unternehmen stetig weiterzuentwickeln“, erklärt der Schatzmeister der TMA, Dr. Georg Bernsau, BBL Bernsau, Brockdorff & Partner weiter. „Für die Zukunft erhoffen wir uns mehr Frauen in Restrukturierungen und haben das „Network Women Deutschland (TMA NOW)“ gegründet, denn wir wünschen uns auch eine stärkere Beteiligung der nächsten Generation der Restrukturierer, der „NextGen-Gruppe“, wie das Netzwerk der jungen und künftigen Mitglieder der TMA heißt.“

MPW COMMUNICATIONS

Marita Leykauf & Merle von Oppen

Public & Investor Relations

Eschersheimer Landstraße 44

60322 Frankfurt am Main

Tel. +49-69-95 92 90 11

Fax +49-69-95 92 90 29

tma@mpwcommunications.de

TMA Deutschland e.V.

Die TMA Deutschland e.V. ist der deutsche Berufsverband der Restrukturierungsexperten, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Rahmenbedingungen der Unternehmensrestrukturierung und –sanierung in Deutschland für alle Unternehmensbranchen zu optimieren und auf EU-Ebene zu harmonisieren. 2006 gegründet, hat sich die TMA schnell als wichtigstes Organ zum Thema Restrukturierung entwickelt. Die rund 250 Mitglieder der TMA sind Vertreter namhafter Unternehmen und Organisationen aus den Bereichen Unternehmensberatung, Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, Corporate Finance sowie Banken und setzen sich innerhalb der TMA aus dem Blickwinkel des jeweiligen Geschäftsfeldes für unterschiedliche Schwerpunkte in Fragen rund um Restrukturierung und Insolvenz ein. Die TMA bietet durch ihre monatlich stattfindenden Stammtische regelmäßig Austauschmöglichkeiten zwischen den Mitgliedern, sowie Vortragsmöglichkeiten. Die TMA Deutschland e.V. ist Mitglied des internationalen Verbands Turnaround Management Association mit Sitz in Chicago, Illinois, USA (www.turnaround.org) und ist politisch neutral und unabhängig.